



Herbert Schui

Europäische Verfassung und Wirtschaftsordnung.
„Soziale Marktwirtschaft“ als Verfassungsnorm

Klaus Dräger

Alternativen zur Lissabon-Strategie der EU. Europa
braucht eine integrierte Nachhaltigkeitsstrategie

Markus Wissen

Europäische Wettbewerbsstaatlichkeit. Die Rolle der
EU im Prozess der neoliberalen Restrukturierung

Petra Beckmann

Mit den EU-Beschäftigungszielen zu mehr
Chancengleichheit?

Natalie Imboden

Mindestlohnpolitik und Gleichstellung.
Frauenlöhne in Europa und in der Schweiz

Stephanie Steinmetz

Geschlechtsspezifische Arbeitsmarktsegregation.
Ein europäischer Vergleich

Encarnación Gutiérrez Rodríguez

Das postkoloniale Europa dekonstruieren.
Zu Prekarisierung, Migration und Arbeit in der EU

Michael R. Krätke

Hat das europäische Sozialmodell noch eine Zukunft?

André Brie

Zertrümmerung oder Erneuerung des Sozialstaates.
Thesen

Gian Trepp

Die Schweiz im europäischen Finanzraum.
Linke Finanzpolitik und Sozialkapitalismus

Martin Beckmann / Hans-Jürgen Bieling
Europäische Union: ziviler oder imperialer
Globalisierungsakteur?

Susanne Schunter-Kleemann

Europäische Handelspolitik. Rückschläge für
Demokratie, Entwicklung und Frauenrechte

Hannes Hofbauer

Der Hinterhof der Europäischen Union.
Gewinner und Verlierer der Osterweiterung

Hans Baumann

Freier Personenverkehr und EU-Erweiterung.
Genügen die flankierenden Schutzmassnahmen?

Stefan Luzi/ Josef Lang

Die Militarisierung der EU und die Schweizer
Sicherheitspolitik

Balthasar Glättli / Heiner Busch

Niederlage für die Grundrechte.
Zur Schengen/Dublin-Abstimmung in der Schweiz

Diskussion

Mascha Madörin

Feministische Ökonomiekritik und Wirtschaftspoli-
tik. Beitrag anlässlich der SPS-Wirtschaftstagung

Willi Eberle / Hans Schäppi

Modernisierungspartei oder emanzipatorisches Pro-
jekt? Zur aktuellen Debatte über das Wirtschaftspro-
gramm der SP Schweiz

Gertrud Ochsner

Keine Entwicklungsökonomie ohne Frauen!
Feministische Einwände zu Peter Niggli's Studie

Annemarie Sancar

Geschlechterverhältnisse und Entwicklungspolitik.
Replik auf Peter Niggli

Christian Zeller

Reformpolitik und gesellschaftliche Aneignung

Mohssen Massarat

Kapitalismus- und Imperialismus-Kritik in der Krise.
Ernest Mandel und die aktuelle Imperialismusdebatte

Marginalien / Rezensionen

Frieder Otto Wolf: Europa neu denken? Zu Ulrich Becks
und Edgar Grandes „Das kosmopolitische Europa“

Paul Oehlke: Gewerkschaftliche Lohnpolitik in Europa.
Ein Literaturbericht

Stephan Heidbrink über Hans-Jürgen Bieling/Marika Lerch
(Hrsg.): Theorien der europäischen Integration

Pia Tschannen über Julia Lepperhoff et al. (Hrsg.): Made
in Europe. Geschlechterpolitische Beiträge zur Qualität
von Arbeit

Peter Wahl über Ulrich Brand: Gegen-Hegemonie.
Perspektiven globalisierungskritischer Strategien

WIDERSPRUCH 48

Europa sozial

Die Zukunft des EU-Verfassungsvertrags ist nach der Ablehnung in Frankreich und den Niederlanden ungewiss. Das ordoliberalen Konzept der Sozialen Marktwirtschaft, das den Geist der europäischen Verfassung prägt, hat in Deutschland, so *Herbert Schui*, auch in der Sozialdemokratie und in den Gewerkschaften seine Suggestivkraft. Die EU wird die wirtschaftlichen Ziele des Lissabon-Prozesses bis 2010 nie erreichen. *Klaus Dräger* hält deshalb die Alternative einer integrierten Nachhaltigkeitsstrategie für dringend notwendig; und *Markus Wissen* zeigt auf, wie die europäische Wettbewerbsstaatlichkeit die neoliberale Restrukturierung vorantreibt.

Aus der Gleichstellungsperspektive genügen die EU-Beschäftigungsziele nicht einer Geschlechterpolitik am Arbeitsmarkt, wie *Petra Beckmann* resümiert. Während *Stephanie Steinmetz* die geschlechtsspezifische Arbeitsmarktsegregation im europäischen Vergleich unter die Lupe nimmt, plädiert *Natalie Imboden* hinsichtlich der Frauenlöhne für eine Doppelstrategie von Mindestlohn- und Lohngleichheitspolitik. Die prekarierte Arbeit immigrierter Frauen im postkolonialen Europa rückt *Encarnación Gutiérrez Rodríguez* ins Zentrum ihrer Analyse.

Tony Blairs Modernisierung des europäischen Sozialmodells wird nicht aus der Krise des keynesianischen Wohlfahrtsstaats führen. *Michael R. Krätke* und *André Brie* schlagen zur Verteidigung und Erneuerung des europäischen Sozialstaats differenzierte Gegenmodelle vor. *Gian Trepp* denkt über die Schweiz im europäischen Finanzraum, linke Finanzpolitik und Sozialkapitalismus nach.

Wenn auch seit dem Irak-Krieg 2003 Europa auf dem Feld der Aussenpolitik gespalten ist, so fördert die EU nach *Martin Beckmann* und *Hans-Jürgen Bieling* die Globalisierungsdynamik stärker denn je; konfliktreich etwa in der Agrarpolitik mit den Entwicklungsländern, wie *Susanne Schunter-Kleemann* ausführt. *Hannes Hofbauer* berichtet von den Gewinnern und Verlierern der expansiven EU-Osterweiterung: Kerneuropa und seine Peripherie.

Nach den von den Gewerkschaften ausgehandelten flankierenden Schutzmassnahmen gegen Sozialdumping und Lohndruck, so *Hans Baumann*, überwiegen beim Abkommen mit der EU zur erweiterten Personenfreizügigkeit die Vorteile. Hingegen war die Schengen/Dublin-Abstimmung in der Schweiz, so das Fazit von *Balthasar Glättli* und *Heiner Busch*, eine Niederlage für die Grundrechte. *Stefan Luzi* und *Josef Lang* beobachten eine fortschreitende Militarisierung der EU und sehen den Kleinstaat Schweiz sicherheitspolitisch am Scheideweg: militärischer Interventionismus oder Beitrag zur Zivilisierung internationaler Politik.

Im Diskussionsteil legt *Mascha Madörin* im Kontext der Debatte um das neue Wirtschaftsprogramm der SPS eine feministische Ökonomiekritik und eine wirtschaftspolitische Problemskizze vor. Historisch gesehen steht die SPS heute nach *Willi Eberle* und *Hans Schättli* an einem Wendepunkt: Modernisierungspartei oder emanzipatorisches Projekt.

Eine Neuformierung der Linken hat *Christian Zeller* mit seiner Reformismuskritik und Politik gesellschaftlicher Aneignung im Blick. Aus feministischer Perspektive replizieren *Gertrud Ochsner* und *Annemarie Sancar* auf Peter Niggelis Thesen zu Globalisierung und Entwicklungspolitik im 21. Jahrhundert. Und *Mohssen Massarrat* geht historisch-kritisch auf die aktuelle Imperialismusdebatte ein.

Marginalien und Rezensionen schliessen das umfangreiche Heft 48 ab.

WIDERSPRUCH 48: Europa sozial

264 Seiten, Fr. 25.-, Euro 16.-,
im Buchhandel oder bei
WIDERSPRUCH, Postfach, CH-8026 Zürich.
Tel./Fax 0041 (0)44 273 03 02
vertrieb@widerspruch.ch,
www.widerspruch.ch